

Christ unser Herr zum Jordan kam (BWV 7)

Choralkantate:

Christ unser Herr zum Jordan kam (BWV 7).

Johannisfest.

24. Juni 1724, Leipzig (Erstaufführung)

Textdichter Choral:

Martin Luther (1483–1546).

Bron publicatie: Martin Luther, *Eyn Geistlich Lied von vnser heiligen Tauff* [...], Leipzig 1543.

Textdichter Kantate:

Martin Luther (1483–1546) (1541): *Christ unser Herr zum Jordan kam*, (Str. 2–6 in Satz 2–6 umgedichtet, Verfasser unbekannt).

Choraltext mit Erklärung:

Johann Martin Schamel(ius), *Evangelischer Lieder-Commentarius I*, 1724, S. 297.



Kommentar Johann Martin Schamelius

D. Martin Luther

Dies Geistreiche bewegliche Lied nennet Spangenberg in Cyth. Luth. p. 87. eine kleine Tauff=Postille.

<i>Choral mit Kommentar Schamelius</i>	<i>Kantate (BWV 7)</i>
<p>Einsetzung</p> <p>1. Christ / unser HErr / zum Jordan * kam / nach seines Vaters Willen / Von Sanct ** Johans die Tauffe nahm / sein Werck und Amt zu (a) erfüllen: Da wollt Er stiffen uns ein *** Bad / zu waschen uns von Sünden / ersäuffen (b) auch den bitteren Todt durch sein selbst Blut und Wunden: Es galt (c) ein neues Leben.</p> <p>* kam) Matth. 3/13. ** Sanct) d.i. heilig. *** Bad) Tit. 3/5. (a) erfüllen) d.i. anfahren, wie Apostelg. 2/1. (b) ersäuffen auch) daß wir ihn nicht dürfen fürchten / und daß er uns nicht schaden kan. Röm. 6/4. Den ewigen Tod / Joh. 12/25. (c) neues Leben) Matth. <i>Gothus</i> in Catechet. p.180. [kainotupoo biotoio t avasèsie genethlèn (cittaat in Grieks)] Daß er ein neues Leben in uns schaffen möchte / nemlich durch das Bad der Wiedergebuhrt und Erneuerung. Tit. 3/5. Da des Täufflings Natur und Stand geändert wird.</p>	<p>1. CHORAL</p> <p>Christ unser Herr zum Jordan kam Nach seines Vaters Willen, Von Sankt Johannes die Taufe nahm, Sein Werk und Amt zu erfüllen; Da wollt er stiften uns ein Bad, Zu waschen uns von Sünden, Ersäufen auch den bitteren Tod Durch sein selbst Blut und Wunden; Es galt ein neues Leben.</p>
<p>Natur und Beschaffenheit</p> <p>2. So hört und mercket alle wohl / was GOTT selbst heist die Tauffe und was ein Christe gläuben soll /</p>	<p>2. ARIA (B)</p> <p>Merkt und hört, ihr Menschenkinder, Was Gott selbst die Taufe heißt! Es muss zwar hier Wasser sein,</p>

Choral mit Kommentar Schamelius	Kantate (BWV 7)
<p>zu meiden Ketzer=Hauffe: (d) GOTT spricht und will / das Wasser sey doch nicht allein schlecht Wasser / sein heilges Wort * ist auch dabey mit reichen Geist ohn Massen / der ist allhie der (e) Täufer.</p> <p>* Marc. 16,16. (d) Ketzer=Hauffe) Manichæer, Seleucianer die mit Feuer taufften. v. Scherzer. Syl.[?] Th.L. 14. p. 360. (e) der) Vater / Sohn und heiliger Geist. Der Täufer thuts in ihren Nahmen. Tit. 3/5. Joh. 3/5. Eph. 5/26. vid. Luther T.6. Alt. f. 443.</p>	<p>Doch schlecht Wasser nicht allein. Gottes Wort und Gottes Geist Tauft und reiniget die Sünder.</p>
<p>3. Solchs hat Er uns bewiesen klar, mit (f) Bilden und mit Worten: Des Vaters Stimm man offenbar dasselbst am Jordan hörte. Er sprach: * Das ist mein lieber Sohn / an dem ich hab Gefallen: Dem will ich euch befohlen han / daß ihr ihn höret alle / und folget seiner Lehre.</p> <p>* sprach) Matth. 3/17. Deut. 18/15. (f) Bilden) 2.B. Mos. 14/22. 2.B. Kön. 5/10. Auch bey Erscheinung der H. Dreyfältigkeit am Jordan, davon im 4. vers.</p>	<p>3. REZITATIV (T)</p> <p>Dies hat Gott klar Mit Worten und mit Bildern dargetan, Am Jordan ließ der Vater offenbar Die Stimme bei der Taufe Christi hören; Er sprach: Dies ist mein lieber Sohn, An diesem hab ich Wohlgefallen, Er ist vom hohen Himmelsthron Der Welt zugut In niedriger Gestalt gekommen Und hat das Fleisch und Blut Der Menschenkinder angenommen; Den nehmet nun als euren Heiland an, Und höret seine teuren Lehren!</p>
<p>Majestät und Würde</p> <p>4. Auch GÖttes Sohn hie selber steht in seiner zarten Menschheit: Der heilige Geist hernieder fährt in Taubenbild (h) verkleidet / daß wir nicht sollen zweifeln dran / wenn * wir getauffet werden / (i) all' drei Person'n getauffet han / damit bey uns auf Erden zu wohnen ** sich ergeben.</p> <p>* wir) O Adel eines getaufften Christen! ** Joh. 14,23. (h) Tauben=Bild) Matth. 3/16. Luc. 3/22. Die gemeine Erklärung aber von der Gestalt oder Bild einer Taube hat neulich untersucht, und daß sie eben in dem Grund=Texte nicht stehe / erweisen wollen <i>Majus</i> Jun. in Observ. S.I.2. p.21. Des herabfahren wird zufälliger weise vom heil. Geist gesagt / denn er ist allgegenwärtig. Ps. 139/7. (i) all drey) Der Vater nimmt uns an zu Kindern: Der Sohn wäscht uns mit seinem Blute: Der heilige Geist entzündet den Glauben und versiegelt den Gnaden=Bund. Joh. 14/23. 1.Joh. 5/7. Sie tauffen aber nicht unmittelbar / sondern durch die Diener der Kirche.</p>	<p>4. ARIA (T)</p> <p>Des Vaters Stimme ließ sich hören, Der Sohn, der uns mit Blut erkaufte, Ward als ein wahrer Mensch getauft. Der Geist erschien im Bild der Tauben, Damit wir ohne Zweifel glauben, Es habe die Dreifaltigkeit Uns selbst die Taufe zubereit'.</p>
<p>Nutz</p> <p>5. Sein Jünger heißt der HERR Christ:</p>	<p>5. REZITATIV (B)</p> <p>Als Jesus dort nach seinen Leiden</p>

Choral mit Kommentar Schamelius	Kantate (BWV 7)
<p>Geht hin / all Welt * zu lehren / daß sie verlohren in Sünden ist / ** sich soll zur Busse kehren: Wer gläubet und sich tauffen läst / soll dadurch selig werden / ein neugebohrner Mensch er heist / der nicht mehr könne (k) sterben / das Himmelreich soll *** erben.</p> <p>* Matth. 28/19. ** Luc. 15/4. *** Der Himmel ist ein Erbgut / das Christus erworben und giebt's aus Gnaden. Col. 1/12. (k) sterben) Verstehe des geistl. und ewigen Todes / so lang er in der Wiedergeburt stehet. Darum spricht D. Simon Pauli Erklär. der geistl. Lieder p.129: Ein Christe stirbet nicht / weil der Todt aus der Sünde kömmt. Die ist aber in der Tauffe vergeben. Siehe Joh. 8/51.</p>	<p>Und nach dem Auferstehn Aus dieser Welt zum Vater wollte gehn, Sprach er zu seinen Jüngern: Geht hin in alle Welt und lehret alle Heiden, Wer glaubet und getauft wird auf Erden, Der soll gerecht und selig werden.</p>
<p>Nothwendigkeit 6. Wer nicht gläubt (l) dieser grossen Gnad / der bleibt in seinen Sünden / und ist verdammt zum ewgen Todt / tieff in der Höllen Grunde: Nichts hilfft sein eigen Heiligkeit / all sein Thun ist verloren / (m) die Erb=Sünd machts zur * Nichtigkeit / darinn er ist gebohren / vermag ihm selbst ** nicht helfen.</p> <p>* Es. 64/6. ** Ps. 49/8. Ach die besten Wercke mögen nicht helfen. (l) gläubt) Non ipsum Sacramentum, sed fides Sacramenti justificat. ib. p.135. conf. B. Quensted. Syst. L. de Sacram. f. 77.a. Viel 1000. Getauffte fahren zum Teuffel / weil sie nicht gläuben und in dem Tauffbunde bleiben. (m) Erb=Sünd) Obgleich die Erb=Sünde diejenigen, die da sind in Christo JESu, nicht würcklich verdammen kan / Rom. 8/1. so beflecket und vernichtet sie doch die besten Wercke. Hiob. 9/30.31.</p>	<p>6. ARIA (A)</p> <p>Menschen, glaubt doch dieser Gnade, Dass ihr nicht in Sünden sterbt, Noch im Höllenpfluhl verderbt! Menschenwerk und -heiligkeit Gilt vor Gott zu keiner Zeit. Sünden sind uns angeboren, Wir sind von Natur verloren; Glaub und Taufe macht sie rein, Dass sie nicht verdammlich sein.</p>
<p>Aufgelösete Scrupel 7. Das Aug allein das Wasser sieht / wie Menschen Wasser giessen / (n) der Glaub im Geist die Kraft versteht des Blutes JESu Christi / und ist für ihm ein rothe * Fluth / von Christi (o) Blut gefärbet / (p) die allen Schaden (q) heilen thut / von Adam her ** geerbet / auch von uns *** selbst begangen.</p> <p>* rothe) denn wir gehen gleichsam durchs rothe Meer. Exod. 14. v. Bak. in Ps. 66. f.174. ** die Erb=Sünde. *** Die würckl. Sünde. Wiewohl wir haben alle in Adam mit gesündigt. Rom. 5/14. Weil denn alle Sünden in der Taufe vergeben werden / Ezech. 36/25. Apostelg. 2/38.</p>	<p>7. CHORAL</p> <p>Das Aug allein das Wasser sieht, Wie Menschen Wasser gießen, Der Glaub allein die Kraft versteht Des Blutes Jesu Christi, Und ist für ihm ein rote Flut Von Christi Blut gefärbet, Die allen Schaden heilet gut Von Adam her geerbet, Auch von uns selbst begangen.</p>

Choral mit Kommentar Schamelius	Kantate (BWV 7)
<p>[?] 5/26. so haben wir stets einen Rückgang zu der Tauff=Gnade. (n) der Glaub) Wir müssen das Werck der Tauffe nicht achten nach dem auswendigen Augenschein / sondern nach dem Glauben / der auf die Krafft des Blutes Christi siehet / die darein gesencket ist. D. Simon Pauli l.c. p. 137. (o) Blut) Lutherus meinet: daß der HErr Christus mit der Krafft seines blutigen Verdienstes zugegen sey (praesentia gratiosa) und selbige dem Getaufften durch den Glauben zueigne. 1.Joh. 5/6. Gal. 3/27. Siehe meine Vindic. P.1. p.68. (p) die) M.Jer. Weber. Vorrede seines Leipz. Gesang=Buchs gedenckt einer Veränderung aus 2. Calvinistischen Gesangbüchern; da das Wörtgen: das / stehet; und sagt: Es sey geschehen, weil sie die Krafft der Tauffe leugnen / und nicht zulassen / daß wir dadurch wiedergeboren werden. Ziehen also in dem Wort: das / alles auf Christi Blut, und reissen Tauff und Blut voneinander. Siehe! so viel liegt an einem kleinen Wörtgen! Was [?] ietzo dißfalls disputiret wird, liese in Herz. Witsii Miscell. S. Tom. 2 Ex. 19. de Ess[?]cacia Baptismi p. 611. (q) allen Schaden) Rom.8,1. Siehe die Vindic. 1. Th. p. 69 und B. Moebii Theol. Canon. C. 173. p. 466.</p>	

Links

* Bach-digital.de: https://www.bach-digital.de/receive/BachDigitalWork_work_00000008

* Digitalisat: Schamelius, *Lieder-Commentarius I*:

https://search.onb.ac.at/permalink/f/128lc6g/ONB_alma21394629690003338

Über dieses Dokument

Dieses Material wurde von Lydia Vroegindeweij als Hilfsmittel für ihre Forschungen über die Choralkantaten von Johann Sebastian Bach zusammengestellt. Die Veröffentlichungen der Hymnologen des 18. Jahrhunderts bieten gute Einblicke für das Studium von Text und Musik dieser Kirchenlieder und Kantaten. Dies gilt insbesondere für den zweibändigen *Evangelischen Lieder-Commentarius* von Johann Martin Schamel[ius] aus den Jahren 1724/1725. Da die Originalausgabe nicht für jedermann leicht zugänglich ist, wurden diese Arbeitsunterlagen für jede Kantate zusammengestellt. Dabei gelten die folgenden Hinweise:

- Manchmal gibt Schamelius einen anderen Textdichter für ein Lied an, als spätere Forschungen ergeben haben. Der Kasten oben listet die neuesten Informationen auf.
- Die Texte der Choralkantaten sind von Bach-Digital.de übernommen.
- Die Anordnung in der Tabelle weicht leicht von Schamelius ab, der die Fußnoten buchstabenweise unter die letzte Strophe des Liedes setzte. Zur besseren Benutzung stehen sie hier direkt unter der jeweiligen Strophe.
- Die Texte der Kantatenteile sind so weit wie möglich neben der jeweiligen Strophe platziert.
- Nicht alle typographischen Elemente der Originalausgabe wurden in diesem Dokument nachgeahmt. Bitte konsultieren Sie dazu immer die digitale Ausgabe.